

Impulsgeber für den Technologiepark

Advancis Software & Services GmbH steckt 4,5 Millionen Euro in den Bau eines Bürogebäudes und Sanierung einer Halle an der Monzastraße.

Von Holger Borchard

LANGEN ■ Als Frieder Gebhardt Anfang des Jahres das Konzept für einen Technologiepark am Rande des Neurotts zwischen Bahnlinie und der Pittlerstraße publik machte, haben die einen müde gelächelt über den „Träumer“ und andere sich einfach nur geärgert, weil sie darin nicht mehr als ein schnödes Wahlkampfmanöver sahen. Das ist neun Monate her und selbstredend steht der Rathaus-Chef unter Beobachtung: Folgen den schönen Ankündigungen Taten oder wird das „Hirngespinnst“, das viele nach wie vor sehen, stillschweigend beerdigt?

Nun tritt einer auf den Plan, der die Ankündigungen des Bürgermeisters im wahren Sinne des Wortes für bare Münze nimmt, dafür finanziell ins Risiko geht und somit in die im Rathaus erhoffte Rolle eines Impulsgebers schlüpft: Jan Meiswinkel, Geschäftsführer der Advancis Software & Services GmbH, nimmt mit seinem Technologieunternehmen circa 4,5 Millionen Euro in die Hand, um an der Monzastraße ein modernes Bürogebäude zu errichten und eine dort vorhandene Lagerhalle auf Vordermann bringen zu lassen.

Advancis verfügt im künftigen Technologiepark über ein 6000 Quadratmeter großes Grundstück. Im ersten Bauabschnitt entsteht ein viergeschossiges Bürogebäude mit 2100 Quadratmetern Nutzfläche. Ins Erdgeschoss wird ein Showroom mit einer Sicherheits- und Gebäudemanagementleitstelle integriert. Ein Stockwerk (400 Quadrat-

meter) soll vermietet werden, die oberen beiden belegt Advancis selbst. Das Grundstück ist groß genug, um künftig noch zwei weitere Bürogebäude zu realisieren. Außerdem steht darauf eine 500 Quadratmeter große Halle, die inzwischen saniert ist. Diese beinhaltet jetzt neben Lagerfläche eine Station des Autovermieters Sixt.

Advancis steht für langjährige Treue zur Stadt. Die in Langen entwickelten Sicherheits- und Gebäudemanagement-Lösungen kommen zum Beispiel in Industriebetrieben, im Finanz- und Verwaltungssektor, in staatlichen Einrichtungen oder im Gesundheitswesen zum Einsatz. Aus kleinen Anfängen mit neun Mitarbeitern vor 20 Jahren erwachsen und gegenwärtig noch im Monzapark ansässig, zählt das Softwarehaus inzwischen 37 Angestellte. Diese brauchen mehr Platz, ein neues Firmengebäude muss her – die Frage des Wie und Wohin beantwortete Meiswinkel per Doppel-N-Neubau, Neurott. „Um keine Kompromisse eingehen zu müssen, haben wir entschieden, unseren eigenen ‚Advancis Campus‘ gegenüber dem Monzapark zu errichten“, so Meiswinkel. Der Einzugstermin ist schon fixiert: 30. Mai 2015.

So viel Geld in die Hand nehmen würde er nicht, „wenn ich nicht absolut vom Standort Langen überzeugt wäre und mehr als gute Chancen sehen würde, unsere geplanten Büroflächen auch entsprechend vermietet zu bekommen“, betont der Unternehmer. Seinen Optimismus macht er etwa an ei-



So soll das neue Advancis-Bürogebäude an der Monzastraße aussehen. Als Bezugstermin ist der 30. Mai 2015 avisiert, der erste Spatenstich erfolgte dieser Tage. Technologiepark-„Pionier“ Jan Meiswinkel will zwei weitere Bürogebäude folgen lassen. ■ Grafik: p

ner Zahl fest: „Neun Minuten braucht man per S-Bahn vom Langener Bahnhof bis nach Frankfurt, neun Minuten in umgekehrter Richtung bis Darmstadt. Das sind die Magneten, die Universitäts- und Hochschulstandorte, aus denen sich unsere Mitarbeiter requirieren und auf die auch unsere Geschäftspartner setzen – vom Flughafen ganz zu schweigen.“ Für Advancis, das vom lokalen Systemanbieter zum internationalen ausgerichteten Unternehmen aufgestiegen sei, lasse sich im Zentrum des Rhein-Main-Gebiets wenig Vergleichbares finden, sofern man nicht direkt die Oberzentren und damit „preislich eine ganz andere Liga“ anstrebe.

Für Frieder Gebhardt, den Ersten Stadtrat Stefan Löbiger und den zuständigen Fachbereichsleiter Carsten Weise sind Visionen, Worte und Taten von Jan Meiswinkel natürlich Musik in den Ohren. „Die Advancis Software & Services GmbH leistet Pionierarbeit für den Technologiepark – das ist ein wichtiger Impuls“, stellt Gebhardt fest, der noch das eine oder andere Fleckchen Technologiepark an den Mann zu bringen hat. Bekanntlich sollen sich auf 50000 Quadratmetern Fläche zwischen Bahnlinie und Pittlerstraße in den kommenden Jahren Betriebe aus der Hightech-Branche ansiedeln. Käme es so, wäre das fraglos ein großer Wurf mit

Blick auf die krankenden Gewerbesteuererinnahmen.

Der überwiegende Teil des ausgeguckten Geländes ist ungebaut, nur an der Pittlerstraße stehen einige Hallen. Für den Bürokomplex setzte Advancis dieser Tage den ersten Spatenstich gegenüber dem Monzapark. „Das Neubauvorhaben steht im Einklang mit dem künftigen Bebauungsplan für das Gebiet, der im Laufe des kommenden Jahres Rechtskraft erlangen soll“, merkt Carsten Weise dazu an. Ein wichtiger Baustein auf der Habenseite: „Die neue Erschließungsstraße an der Bahnlinie wird in Kürze fertiggestellt.“

Die Dimensionen die Gebhardt, Weise & Co. beim The-

ma Technologiepark aufrufen, muss man erst mal sacken lassen: Bis zu 140 Millionen Euro an privaten Investitionen könne dieses Großprojekt in den kommenden Jahren bewirken und möglicherweise bis zu 3700 Beschäftigte neu ins Langener Wirtschaftszentrum bringen. „Wir verfügen hier über einen Top-Standort und konkurrieren weniger mit unseren Nachbarkommunen als vielmehr mit dem übermächtigen Frankfurt“, offenbart Weise ein wenig Einblick in Denke und „Seelenleben“ eines Stadtplaners. „Wo in Frankfurt die Preise durch die Decke gehen, ist Langen zur Stelle – gerade Mal ein paar S-Bahn-Minuten entfernt.“